

Bericht
über die
am 7. August 1908 in Straßburg i. E. abgehaltene
fünfundzwanzigste Generalversammlung
der
Deutschen Botanischen Gesellschaft.

Zum zweiten Male tagte unsere Gesellschaft gemeinsam mit der „Freien Vereinigung der systematischen Botaniker und Pflanzengeographen“ und der „Vereinigung für angewandte Botanik“. Der starke Besuch der Generalversammlung ist wohl in erster Linie wiederum diesem Zusammenschluß der drei Gesellschaften zu danken, ein Umstand, der gerade für die Straßburger Versammlung nicht ohne Bedeutung war, weil als Hauptverhandlungsgegenstand die Änderung der Satzungen auf der Tagesordnung stand.

Die Mitglieder waren rechtzeitig zur Generalversammlung eingeladen; und gleichzeitig mit dem vierten Hefte der „Berichte“, in dem die Einladung abgedruckt war, wurde ein gemeinsames Programm aller drei Gesellschaften versandt. Dieses Programm, durch dessen Zusammenstellung und Ausführung sich Herr BRICK-Hamburg den Dank aller Teilnehmer der Straßburger Versammlung erworben hat, enthielt nicht nur die Angaben über die wissenschaftlichen und geschäftlichen Sitzungen der drei Vereinigungen, sondern auch Hinweise auf die Wohnungsverhältnisse, gemeinsame Ausflüge und gesellige Veranstaltungen.

In die Präsenzlisten hatten sich folgende Herren eingetragen:

APPEL-Berlin,
BEHRENS-Berlin,
BENECKE-Kiel,

BRICK-Hamburg,
BRUCK-Gießen,
BUCHWALD-Berlin,

(2) Bericht über die fünfundzwanzigste Generalversammlung.

CLAUSSEN-Berlin,
DINGLER-Aschaffenburg,
DRUDE-Dresden.
ENGLER-Berlin,
ERNST-Zürich,
ESSER-Köln,
EWERT-Proskau,
A. FISCHER-Basel,
H. FISCHER-Berlin,
FITTING-Straßburg,
GIESENHAGEN-München,
GLÜCK-Heidelberg,
GOEBEL-München,
HANNIG-Straßburg,
JAHN-Berlin,
JOHNSON-Dublin,
JOST-Straßburg,
KARSTEN-Bonn,
KNEUCKER-Karlsruhe,
KNY-Berlin,
KOEHNE-Berlin,
KOLKWITZ-Berlin,
KRAUSE-Berlin,

LINDAU-Berlin,
LUDWIG-Forbach,
P. MAGNUS-Berlin,
W. MAGNUS-Berlin,
MÜCKE-Berlin,
K. MÜLLER-Augustenberg,
MUTH-Oppenheim,
OLTMANNS-Freiburg i. Br.,
OSTENFELD-Kopenhagen,
REINHARDT-Berlin,
ROTHERT-Odessa,
SCHRÖTER-Zürich,
SCHWENDENER-Berlin,
SCHULZ-Halle,
SNELL-Bonn,
Graf SOLMS-Straßburg,
URSPRUNG-Freiburg (Schweiz),
VOLKENS-Berlin,
WÄCHTER-Berlin,
WEHMER-Hannover,
WIELER-Aachen,
WITTMACK-Berlin,
ZACHARIAS-Hamburg.

Als Gäste nahmen an den Sitzungen teil die Herren:

EICHLER,
PRITZEL,
THIELE,

TRAUTMANN,
WISSMANN.

Um 9 Uhr 20 Minuten eröffnete Herr SCHWENDENER als Präsident der Gesellschaft die Sitzung, begrüßt die erschienenen Mitglieder und Gäste und erstattet kurz Bericht über den gegenwärtigen Stand der Gesellschaft: Die Mitgliederzahl ist in ständigem Wachsen begriffen; sie betrug für das Jahr 1907 496 gegen 482 im Vorjahre. Die finanziellen Verhältnisse sind nicht gerade als ungünstig zu bezeichnen, aber immerhin erforderte die Herausgabe der Festschrift und der umfangreiche Florenbericht größere einmalige Summen, und durch den wachsenden Umfang der Berichte, durch Erhöhung der Remuneration für den Sekretär und durch Gewährung einer Remuneration für den Rechnungsbeamten des Schatzmeisters steigern sich auch die ständigen Ausgaben, so daß eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nicht wohl zu umgehen sein wird.

Darauf erstattet der Schatzmeister, Herr APPEL, Bericht über den Etat des Jahres 1907 und den Voranschlag für 1908 (siehe Anlage S. 8).

Nachdem dem Schatzmeister unter Anerkennung seiner Mühewaltung Entlastung erteilt war, machte Herr KNEUCKER die Anwesenden auf seine „Allgemeine botanische Zeitschrift“ aufmerksam, von der eine große Anzahl Probehefte zur Verteilung gelangten.

Herr SCHWENDENER gedenkt sodann der seit der vorigen Generalversammlung verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von ihren Plätzen ehren.

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde über die Wahl des Ortes und der Zeit der nächstjährigen Generalversammlung beraten. Von Herrn WORTMANN ist die Gesellschaft eingeladen worden, die nächste Generalversammlung in Geisenheim abzuhalten. Herr A. FISCHER-Basel hält es doch für wünschenswert, daß unsere Gesellschaft den Anschluß an die Naturforscherversammlungen nicht ganz verliere. Von den Herren ZACHARIAS, KNY, WITTMACK und BEHRENS wird Geisenheim als nächster Versammlungsort warm empfohlen; die Abstimmung, die auf Vorschlag Herrn SCHWENDENERS durch Handerhebung erfolgte, ergibt eine große Mehrheit für Geisenheim als Tagungsort für die nächste Generalversammlung, und zwar wird die Versammlung wiederum Anfang August gleichzeitig mit den Jahresversammlungen der Vereinigung der systematischen Botaniker und der Vereinigung für angewandte Botanik stattfinden.

Nunmehr wurde zu den Wahlen des Präsidenten, des stellvertretenden Präsidenten und der Ausschußmitglieder für das Jahr 1909 geschritten. Die Wahlen erfolgten sämtlich durch Zettelabstimmung.

Es wurden gewählt:

Zum Präsidenten: Herr S. SCHWENDENER-Berlin.

Zum Stellvertreter des Präsidenten: Herr J. WORTMANN-Geisenheim.

Zu Ausschußmitgliedern die Herren:

C. CORRENS-Leipzig,

M. FÜNFSTÜCK-Stuttgart,

K. GOEBEL-München,

G. HABERLANDT-Graz,

L. JOST-Straßburg i. E.,

G. KLEBS-Heidelberg,

H. MOLISCH-Prag,

F. OLTMANNS-Freiburg i. B.,

C. SCHRÖTER-Zürich,

H. Graf SOLMS-Straßburg i. E.,

E. STAHL-Jena,

C. v. TUBEUF-München,

H. v. VÖCHTING-Tübingen,

R. v. WETTSTEIN-Wien,

E. ZACHARIAS-Hamburg.

(4) Bericht über die fünfundzwanzigste Generalversammlung.

Im Anschluß an diese Wahlen erfolgte die Wahl unseres langjährigen korrespondierenden Mitgliedes Herrn V. B. WITTRÖCK in Stockholm zum Ehrenmitgliede. Der Antrag, Herrn WITTRÖCK zum Ehrenmitgliede zu ernennen, war der Generalversammlung rechtzeitig und schriftlich formuliert, von 21 ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet, zugegangen. Auch diese Wahl war eine geheime und erfolgte durch Zettelabstimmung. — Da das Auszählen der Stimmzettel längere Zeit in Anspruch nahm, wurde das Wahlresultat nicht abgewartet, sondern in der Beratung fortgeführt. Beim Zählen der Wahlzettel erfreute sich der Sekretär der Beihilfe des Herrn FITTING, während Herr CLAUSSEN unterdessen die Protokollführung übernahm.

Es folgte die Beratung über die in Dresden beschlossene Änderung der Satzungen. Die von der in Dresden gewählte „Kommission für die Revision der Satzungen“ formulierten neuen Statuten waren bereits in Heft 4 der „Berichte“ abgedruckt worden, so daß alle Mitglieder über den Gegenstand genügend unterrichtet waren; außerdem konnten Separatabdrucke des Kommissionsberichtes an die Anwesenden verteilt werden. Die Paragraphen wurden in der im Entwurf der Kommission vorgesehenen Reihenfolge durchberaten.

§ 1 wurde ohne Widerspruch angenommen. Herr GOEBEL beantragt die Annahme der §§ 2—19. Herr ZACHARIAS schlägt vor, dem Vorstande notwendige redaktionelle Änderungen zu überlassen; der Vorschlag wird angenommen. Herr DRUDE motiviert den § 5, 3 und bespricht die von einigen Mitgliedern dagegen vorgebrachten Einwände. Darauf werden zunächst §§ 2—11 einstimmig angenommen. — Herr DINGLER befürwortet im Hinblick auf die Finanzverhältnisse und die neu an die Gesellschaft herantretenden Ausgaben die Annahme des § 12. §§ 12—18 werden ohne weitere Diskussion angenommen.

Zum § 19 schlägt Herr KNY eine kleine Änderung vor: die Mitglieder der Redaktionskommission müssen in Berlin wohnen. Herr GIESENHAGEN hält diesen Zusatz nicht für notwendig, worauf Herr KNY nochmals seinen Vorschlag zur Annahme empfiehlt im Interesse einer möglichst schnellen Drucklegung der wissenschaftlichen Mitteilungen. Der Antrag KNY wird angenommen und § 19 lautet in der neuen Fassung:

Als ständige Kommissionen sind zu bilden:
1. eine Redaktionskommission, welche aus dem Vorsitzenden der regelmäßigen wissenschaftlichen Sitzungen

in Berlin, den drei Schriftführern und drei in Berlin oder dessen Vororten wohnenden gewählten Mitgliedern besteht.

2. (bleibt in der Fassung des Entwurfes bestehen).

Zu § 20 stellt Herr GOEBEL den Antrag, dem Ausschuß bestimmte Aufgaben zu stellen, da er sonst überflüssig sei. Herr GIESENHAGEN schlägt vor, dem Ausschuß die Vorbereitung der Generalversammlung zu übertragen; dagegen wendet Herr KNY ein, daß dies aus rein technischen Gründen unmöglich sei. Herr ZACHARIAS und Herr SCHWENDENER befürworten den Antrag GOEBEL; Herr VOLKENS ist für Streichung des Ausschusses, denn es sei praktisch undurchführbar, jede Vorlage für die Generalversammlung den einzelnen Ausschußmitgliedern zu unterbreiten. Herr GIESENHAGEN kann die Bedenken Herrn VOLKENS' nicht anerkennen, es genüge ja, wenn die Ausschußmitglieder am Tage vor der Generalversammlung die Vorlagen besprechen. Auch Herr OLTMANNNS wünscht die Beteiligung der Ausschußmitglieder an der Beratung der Vorlagen. Das Ergebnis der Diskussion ist die Ablehnung des Antrages VOLKENS, den Ausschuß aufzulösen, und der Antrag GOEBEL wird in folgender Fassung angenommen:

§ 20. Der Ausschuß besteht aus 15 ordentlichen Mitgliedern, von denen höchstens 5 in Berlin wohnhaft sein dürfen. Ihm sind alle für die Generalversammlung zu stellenden Anträge zur Begutachtung vorzulegen. Eine Abstimmung über diese Anträge in der Gesellschaft ist erst nach Berichterstattung seitens des Präsidenten über die eingegangenen Gutachten der Ausschußmitglieder zulässig.

Zu § 21 stellt Herr GOEBEL den Antrag, mit der Präsidentschaft, wie in der Zoologischen Gesellschaft, öfter zu wechseln; der Präsident dürfe nur für eine bestimmte Anzahl von Jahren sein Amt ausüben und könne erst nach Ablauf einer zu bestimmenden Frist wiedergewählt werden. Herr GOEBEL betont, daß sich sein Antrag natürlich nicht gegen den bisherigen Präsidenten richte, glaube aber, daß ein häufigerer Präsidentenwechsel eine Belébung der Gesellschaft zur Folge haben werde. Über den Antrag GOEBEL wird abgestimmt und der Paragraph wird in folgender, von Herrn LINDAU formulierten Fassung angenommen:

§ 21. Wählbar zu Vorstandsmitgliedern sind nur die ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft. — Wiederwahl ist zulässig; da-

gegen ist der Präsident nur dreimal hintereinander und dann erst wieder nach einer Pause von sechs Jahren wählbar.

Den § 22 wünscht Herr KNY auf die in Europa wohnhaften Mitglieder einzuschränken. Der Antrag wird angenommen und es lautet demnach

§ 22 jetzt: Die Wahl des Präsidenten, seines Stellvertreters, der Ausschußmitglieder, der Ehrenmitglieder und korrespondierenden Mitglieder erfolgt durch schriftliche Abstimmung aller Mitglieder. Die Kommission für die Wahlen sorgt dafür, daß die Vorschläge allen Mitgliedern zeitig genug übermittelt werden, um wenigstens den in Europa wohnenden eine Stimmabgabe bis Anfang Dezember zu ermöglichen. Das Ergebnis der Wahlen ist in der Dezembersitzung bekanntzugeben.

§§ 23—33 werden auf Vorschlag des Herrn GOEBEL ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nunmehr erfolgt die Beratung über die Geschäftsordnung.

Auf Vorschlag des Herrn LINDAU werden die §§ 1—14 ohne Diskussion angenommen,

Herr LINDAU schlägt weiter vor, auch die §§ 15—31 anzunehmen. — Zu § 16c stellt Herr GOEBEL die Frage, ob es notwendig sei, die Nekrologe in der bisher üblichen Form beizubehalten, da doch vielfach das Persönliche zu stark in den Vordergrund gerückt würde. Herr ZACHARIAS bittet, im Interesse der Geschichte unserer Wissenschaft keine Änderungen eintreten zu lassen und die Autoren auch nicht an einen bestimmten Umfang der Nachrufe zu binden, wie Herr A. FISCHER-Basel vorschlug. Die Abstimmung ergab die Annahme der

§§ 15—31 in der Fassung des Entwurfes.

§ 32 wird angenommen.

Zu § 33 stellt Herr APPEL den Antrag, den letzten Satz: „Alle über 10 000 M. hinausgehenden Summen sind für die Herausgabe der Berichte zu verwenden,“ zu streichen, um der Generalversammlung nicht die Möglichkeit zu nehmen, das Geld auch für andere in § 6, 2 der Satzungen vorgesehenen Zwecke zu verwenden. Der Antrag APPEL wird angenommen und im

§ 33 der letzte Satz gestrichen.

Die Abstimmung über die gesamten Paragraphen ergibt die Annahme der neuen Satzungen und der Geschäftsordnung mit einer Mehrheit von über $\frac{2}{3}$ der anwesenden ordentlichen Mitglieder¹⁾.

1) Da der Eintragung der Gesellschaft in das Vereinsregister bisher einige Schwierigkeiten formeller Natur entgegenstehen, muß der Abdruck des

Nach einer halbstündigen Pause fand unter dem Vorsitze des Herrn SCHWENDENER um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr die erste wissenschaftliche Sitzung statt. Zunächst sprach Herr ZACHARIAS über „Die Knollenbildung bei *Conocephalum supradecompositum* (Lindbg.) Steph. und ihre Beziehungen zu äußeren Bedingungen“. Die Abhandlung wird im Jahrbuch der Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten veröffentlicht werden. Darauf hielt Herr W. MAGNUS einen Vortrag über „Weitere Ergebnisse der Serumdiagnostik für die theoretische und angewandte Botanik“, der bereits in Heft 8 des Bandes XXVIa unserer Berichte S. 532 ff. zum Abdruck gelangte. — Schließlich berichtete Herr ENGLER über eine gemeinsam mit K. KRAUSE ausgeführte Untersuchung „Über die Lebensweise von *Viscum minimum* Harvey“, die ebenfalls in Heft 8 der Berichte S. 524 publiziert worden ist.

Die zweite wissenschaftliche Sitzung fand unter Vorsitz des Herrn JOST um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Herr EWERT-Proskau berichtete über „Die Parthenokarpie der Stachelbeere“. Auch diese Mitteilung wurde bereits in Heft 8 unserer Berichte S. 531 veröffentlicht. An der Diskussion, die sich diesem Vortrage anschloß, beteiligten sich die Herren ROTHERT, BEHRENS, GOEBEL, ENGLER und FITTING. Dann sprach Herr FITTING über entwicklungsphysiologische Studien, die er in Buitenzorg an Orchideenblüten gemacht hat, und die zeigen, daß die Dauer der Blüten und die Postflorationsvorgänge in sehr eigenartiger Weise von der Bestäubung und anderen Einflüssen abhängig sind. Die ausführliche Arbeit ist inzwischen im ersten Heft der neuen „Zeitschrift für Botanik“ erschienen.

Da keine weiteren Vorträge und Mitteilungen vorlagen, schloß Herr JOST die Sitzung um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Damit war das offizielle Programm der Generalversammlung erledigt.

Daß auch der gesellige Teil zu seinem Rechte kam, bedarf kaum der Erwähnung. — Wir schließen unseren Bericht mit dem aufrichtigsten Dank an die Straßburger Fachgenossen für die uns erwiesene Gastfreundschaft.

Berlin, im Februar 1909.

S. SCHWENDENER,
z. Z. Präsident.

W. WÄCHTER,
als Schriftführer.

definitiven Wortlautes der neuen Satzungen einstweilen noch unterbleiben. Die Kommission zur Vorbereitung der Wahlen und der Generalversammlung ist vom Vorstande beauftragt, die gerichtliche Eintragung zu bewirken. Nach Erledigung dieser Angelegenheit werden die Satzungen in ihrer endgültigen Form in den „Berichten“ abgedruckt werden.

Anlage.**Rechnungsablage des Jahres 1907.**

	Soll		Haben	
	M.	Pf.	M.	Pf.
I. Beiträge-Konto.				
Im Jahre 1906 vorauf gezahlte Beiträge im Vortrage				
			390,50	
Im Jahre 1907 gezahlte Beiträge				92
			8 382	
<u>Für Rechnung 1907 gezahlte Beiträge:</u>				
83 Berliner à 20 M.			1 660,—	
396 Auswärtige à 15 M.			5 940,—	
17 Außerordentliche à 10 M.			170,—	
Mehrzahlungen			49,92	
<u>496 Mitglieder zahlten</u>	7 819	92		
Für Rechnung 1908 ff. vorauf gezahlte Beiträge im Übertrage			563	—
	8 382	92	8 382	92
II. Interessen-Konto.				
Zinsen aus dem Depot und Konto-Korrent der Darlehnskasse			608	95
III. Gewinn-Konto.				
Gebrüder Borntraeger zahlten als Gewinnanteil an Bd. XXIV			384	38
IV. Berichte-Konto.				
Band XXV, Jahrgang 1907: 590 + (108) + 2 Seiten Text; 14 Tafeln, 72,5 qcm Holzschnitte, 1158 qcm Zinkätzungen. Entnommen 496 Exemplare für Mitglieder, 7 für Ehrenmitglieder, 1 für den Schriftführer			4 702	82
V. Kosten-Konto.				
Porto für Korrespondenzen usw.			153,80	
Porto für Versendung der Hefte			740,05	
Spesen und Provisionen			103,95	
Formulare usw.			180,55	
Honorare usw.			743,50	
Institutsdiener			10,—	
<u>Beiträge und Adressen</u>			94,70	
			2 026	55
VI. Kapital-Konto.				
Am 1. Januar 1907 Vermögen im Vortrage:				
Fester Bestand			5 000,—	
Lebenslängliche Mitglieder			900,—	
Flüssiges Vermögen			6 160,80	
I. Beiträge-Konto			7 819	92
II. Interessen-Konto			608	95
III. Gewinn-Konto			384	38
<u>Transport</u>			20 874	06

	Soll		Haben	
	M.	Pf.	M.	Pf.
Transport			20 874	05
IV. Berichte-Konto	4 702	82		
V. Kosten-Konto	2 026	55		
Am 31. Dezember 1907 Vermögen im Übertrage:				
Fester Bestand			5 000,—	
Lebenslängliche Mitglieder			900,—	
Flüssiges Vermögen	14 144	68		
	20 874	05	20 874	05
Voranschlag für 1908¹⁾.				
(Durchschnitt der letzten 3 Jahre)				
Vortrag des Vermögens. 1. Januar 1908			14 144	68
Beiträge			7 524	—
Zinsen			580	—
Gewinn			349	—
Berichte	4 846	—		
Kosten	1 801	—		
Festschrift	6 000	—		
Vermögen am 31. Dezember 1908	9 950	68		
	22 597	68	22 597	68
Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen 7 819,92 M.; die laufenden Ausgaben betragen 6 729,37 M. Folglich sind 1 090,55 M. mehr eingenommen als ausgegeben. Bei 496 zahlenden Mitgliedern kommt auf jedes Mitglied 15,77 M. Beitrag und 13,57 M. Ausgabe.				
Hansgirk-Konto.				
Am 1. Januar 1907 Vortrag			990	16
Zinsen von 990 M. 3 $\frac{1}{2}$ %			34	65
Am 31. Dezember 1907 Übertrag	1 024	80		
	1 024	80	1 024	80

Berlin, März 1908.

OTTO MÜLLER.

Revidiert und richtig befunden:

Dahlem, den 23. Juni 1908.

G. VOLKENS.

M. O. REINHARDT.

¹⁾ Die Ausgaben des aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre berechneten Voranschlags für 1908, die oben mit 12 647 M. eingesetzt sind, erhöhten sich durch folgende Positionen:

Erhöhung der Remuneration des Sekretärs	600,—	M.
Remuneration für einen Rechnungsbeamten	300,—	"
Druck des Florenberichts	600,—	"
	1 500,—	M.
auf	13 147,—	"
so daß das Vermögen am 31. Dezember 1908 auf	8 450,68	"

veranschlagt werden kann.

Dahlem, Juli 1908.

OTTO APPEL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [26a](#)

Autor(en)/Author(s): Wächter Wilhelm

Artikel/Article: [Bericht über die am 7. August 1908 in Straßburg i. E. abgehaltene fünfundzwanzigste Generalversammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft. 1001-1009](#)